

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Preisverzeichn.
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Donnerstag, 16. August 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufere frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 18. August 1906, vorm. 10 Uhr

kommen in dem hiesigen Auktionslokale einige hundert Flaschen Wein, 1 große Badewanne, 1 Nähmaschine, 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Sekretär, 2 Kleiderchränke, 1 braunes Vertiko, 1 gelber Whisky u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 14. August 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Das auf das 2. Vierteljahr 1906 noch rückständige Schulgeld und Fortbildungsschulgeld

ist nunmehr

bis zum 20. August dieses Jahres

an die Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. August 1906.

Verschiedene, in den Fluren Zeithain und Lichtensee gelegene Felder werden am 25. d. M. 10^o vorm. neu verpachtet. Die Bedingungen sind vorher bei der Garnisonverwaltung einzusehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. August 1906.

Sonderzüge des Unternehmens Buffalo Bills Wild West. In der Nacht vom 16. zum 17. August trifft Buffalo Bills Wild West-Truppe, von Bauen kommend, in drei Sonderzügen in Dresden-Friedrichstadt ein. Die Weiterfahrt der drei Sonderzüge von dort erfolgt über Töbels nach Chemnitz in der Nacht vom 20. zum 21. August. Von Chemnitz nach Zwickau wird die Weiterreise in der Nacht vom 22. zum 23. August ebenfalls mit drei Sonderzügen erfolgen.

Das „O. H.“ schreibt: Die Staatsbahnverwaltung wird vom 20. d. M. an in ihren Werkstätten die reine 9 stündige Arbeitszeit einführen. Davon fallen ungefähr 4 1/2 Stunden auf den Vormittag und 4 1/2 Stunden auf den Nachmittag. Die Zeiten für Beginn und Beendigung der Arbeitszeit, der Frühstückspause usw. werden für jede Werkstätte besonders im Einvernehmen mit den Vertretern der Arbeiterschaft festgesetzt. Mit Einführung dieser Arbeitszeit wird eine angemessene Erhöhung der aus dem derzeitigen Tagelohnsatz sich ergebenden Stundenlohnsätze für die inner- und außerhalb der Werkstätten beschäftigten Handwerker und Handarbeiter eintreten. An den Vorabenden der drei hohen Feste werden die Werkstätten beinahe ausschließlich als gewöhnlich geschlossen, es sollen aber künftig an diesen Tagen je 2 Stunden über den tatsächlichen Arbeitslohn hinaus bezahlt werden. Diejenigen Arbeiter, die während dieser Stunden unauflösliche Arbeiten verrichten müssen, erhalten den Zuschlag für Überstunden und außerdem an einem anderen Tage zwei Stunden frei ohne Lohnabzug.

Eine halbe Stunde nördlich von Posen liegt an der Bahnstation und der Stadt Marowana das große etwa 7500 Morgen umfassende Anbiedelungsgebiet Pila-Goslin, auf dem schon etwa 140 deutsche Familien angesiedelt sind. Um auch sächsischen Landwirten Gelegenheit zu bieten, das interessante Anbiedelungsgebiet kennen zu lernen, veranstaltet die Geschäftsstelle der Kgl. Anbiedelungs-Kommission in Görlitz, Blumenstraße 60, am 25. August eine Gesellschaftsfahrt nach Posen. Abfahrt vorm. 10 Uhr 37 von Görlitz. Es kostet nur das Fahrgehalt, von Görlitz hin und zurück 3. Klasse 14 Mark, Unterkunft und Verpflegung auf den Wätern bestreitet die Kgl. Anbiedelungs-Kommission. Die Gesellschaftsfahrt ist auf Sonnabend bis Montag vorgezogen und bietet Gelegenheit die Provinzialhauptstadt Posen zu besichtigen. Anmeldungen zu der Fahrt nimmt die Geschäftsstelle in Görlitz bis zum 21. August entgegen. Reisepakete sind kostenlos zu beziehen.

SS Meissen, 15. August. Die alte Bischofsstadt Meissen hatte anlässlich der Tagung des 3. Verbandstages des Landesverbandes der Saalinhäber im Königreich Sachsen ein festliches Gewand angelegt. Nach einer am Dienstag nachmittag vorausgegangenen Delegiertenversammlung wurde am Mittwoch vormittag 10 Uhr im festlich geschmückten Saale des Hotels „Goldne Sonne“ die Jahreshauptversammlung eröffnet. Nach Begrüßung der Erschienenen erstattete Herr Gust. Frischauf-Dresden den Geschäftsbericht des Vorstandes. Nach Genehmigung des Jahres- und Kassensberichts wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten und auf Antrag des Kreisverbandes Chemnitz beschlossen, daß vor Erstellung von neuen Konzeptionen sowie dem Erlass von behördlichen Verordnungen, welche das Saalgewerbe betreffen, Gutachten von einigen Saalwirten des Bezirkes eingeholt werden möchten. Ferner wurde auf Antrag des Kreisverbandes Chemnitz beschlossen, die Jahreshauptversammlung zu ersuchen, dafür einzutreten, daß für den 4. bez. 5.

Sonntag des Monats Tanzerlaubnis zu außerregulativem Tanz erteilt werde. — Der Kreisverband Dresden stellte folgenden Antrag: „Wie stellt sich der Verband zu der Erhebung der Gebühren der Behörden auf Grund des Gesetzes vom 30. April 1906?“ Referent Schweitzer-Weinböhla wies darauf hin, daß es die Aufgabe der Saalinhäber und Gastwirte sein müsse, gegen die Erhebung der Abgaben zc. Stellung zu nehmen. Es müsse ganz energisch gegen die weitere Verlastung des Gewerbes eingeschritten werden. Es wurde beschlossen, durch Eingaben an den Landtag eine Milderung der neuen Gebührenordnung herbeizuführen. — Ueber den weiteren Antrag des Kreisverbandes Dresden, die Jahreshauptversammlung solle dahin Beschluß fassen, daß reichsgesetzlich der Flaschenbierhandel konzeptionspflichtig gemacht werde, referierte Herr M. Bahrmann-Rüchrig. Die Versammlung erklärte sich ebenfalls für die Notwendigkeit der Konzeptionierung des Flaschenbierhandels und nahm eine entsprechende Resolution an, mit deren Ausarbeitung der Vorstand beauftragt wurde. — Einzelne Militärvereine haben Saalinhäber aus den Militärvereinen ausgewiesen, weil dieselben ihre Säle Sozialdemokraten zu politischen Zwecken hergegeben haben. Dieses Vorgehen hat in den Kreisen der Saalinhäber die größte Entrüstung hervorgerufen. Es haben vier Ausschüsse stattgefunden und der Kreisverband Dresden hat infolgedessen folgenden Antrag auf der heutigen Jahreshauptversammlung gestellt: „Welche Mittel und Wege gebent der Verbandsvorstand zu ergreifen, um dem Vorgehen einzelner Militärvereine entgegenzutreten, welche wegen Vergebung von Sälen an alle politischen Parteien Verbandsmitglieder aus den Militärvereinen ausgeschlossen haben?“ Der Referent, Herr S. Augustin-Borna, betonte, daß gegen eine solche Behandlung einzelner Saalinhäber energisch Protest erhoben werden müsse. Die Partei käme für die Saalbesitzer nicht in Frage. Es sei an der Zeit, daß endlich die Militärvereine ihre Satzungen dementsprechend einer Veränderung unterziehen würden. Der geschäftsführende Vorstand des Saalinhäberverbandes beauftragte, dem ersteren die Wahl der in dieser Frage einschlagenden Mittel und Wege zu überlassen. Die Versammlung beschließt dementsprechend. — Der Antrag des Kreisverbandes Chemnitz: „Der geschäftsführende Vorstand soll beim Kgl. Ministerium dahin wirken, daß der Sonntag als regulativmäßiger Tag für ganz Sachsen zur Einführung kommt“, wurde nach eingehender Begründung angenommen. — Seitens des Kreisverbandes Dresden ist ferner folgender Antrag angenommen: „Die Jahreshauptversammlung Meissen wolle den geschäftsführenden Vorstand beauftragen, unverzüglich Eingabe an das Ministerium des Innern zu machen, damit die vor kurzem erlassene Verfügung, die Abhaltung von Tanz an den 4. und 5. Sonntagen zu versagen, wieder rückgängig gemacht wird.“ Ref. W. Hausmann-Ottendorf-Ottilla wies auf die dringende Notwendigkeit der Rückgängigmachung dieser ministeriellen Verfügung hin. Die Jahreshauptversammlung schloß sich den Ausführungen an und stimmte einer die Aufhebung der Verfügung betreffenden Resolution einstimmig zu. — Seitens des Kreisverbandes Zwickau steht folgender Antrag zur Verhandlung: „Der Verband wolle beschließen, daß an dem Geburts- und Sterbetage des Landesherrn für das gesamte Königreich öffentlicher Tanz gestattet ist, die hierfür zu entrichtenden Gebühren aber nur in gleicher Höhe wie bei regulativmäßiger Tanzmusik erhoben werden dürfen.“ Ref. Dr. Stephan-Blauen i. B. beauftragte, den Vorstand zu beauftragen, beim königlichen Ministerium in dieser Beziehung vorstellig zu werden, eine diesbezügliche Eingabe einzureichen und ferner um Genehmigung einzu-

kommen, daß an allen Sonntagen getanzt werden darf. Die Versammlung beschließt demgemäß. — Damit findet nachmittags 1 Uhr eine einstündige Pause statt. — Nachmittags 2 Uhr wurden die Beratungen fortgesetzt. Der geschäftsführende Vorstand empfiehlt der Versammlung, zuzustimmen, daß der Vorstand obligatorisch dem Bund der Saal- und Konzertlokalinhaber Deutschlands beitrete. Der Präsident des letzteren, Herr Walter-Berlin, führte die Vorteile vor Augen, welche eine Angliederung an den Reichsverein im Besonderen gemacht, daß die Zugehörigkeit zum Deutschen Saal- und Konzertlokalinhaberverband für die Mitglieder des Sächsischen Saalinhäberverbandes wenig Zweck habe. Der Präsident des Berliner Gastwirtsverbandes, Herr Emil Wiese, trat indessen in längeren Ausführungen für den Beitritt zum Deutschen Bund ein, und nachdem auch Herr Kinkel-Chemnitz den Beitritt zum Deutschen Reichsverein warm befürwortet hatte, erklärte sich die Jahreshauptversammlung mit dem Beitritt zum Bund der Saal- und Konzertlokalinhaber Deutschlands einverstanden. — Hinsichtlich der Besteuerung des Saal- und Gastwirtsverbandes nahm die Versammlung sodann folgende Resolution einstimmig an: „Die heute in Meissen tagende Versammlung der Saalinhäber Sachsens protestiert einstimmig gegen die Gebühren resp. deren Erhöhung, welche unseren Stand seit 1. Juli 1906 geradezu existenzunfähig machen und verspricht, in gehöriger Form Schritte zu tun bezw. den Gesamtvorstand dahingehend zu ermächtigen, Eingaben an maßgebender Stelle zu machen, welche eine Milderung bez. Herabsetzung tunlichst herbeizuführen möge.“ — Die Wahl des Ortes für die im August 1907 stattfindende 4. Jahresversammlung fiel auf Annaberg. Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit einstimmig wiedergewählt. Damit hatte die Tagesordnung ihr Ende erreicht. Die Teilnehmer nahmen alsdann eine Besichtigung der Albrechtsburg vor. Abends fand im Hotel „Zum Hamburger Hof“ große Festtafel mit Festball statt. Dresden, 15. August. Der 17. Bundestag der Deutschen Schneider-Innungen nahm im Konzertsaal des Zoologischen Gartens gestern seinen Anfang. Den Beratungen, die sich in der Hauptsache auf Sachfragen erstreckten, wohnten auch Vertreter des Ministeriums bei. Den Vorsitz der Verhandlungen führte Obermeister Krause-Berlin. Der Verband umfaßt zurzeit 250 Innungen mit 21 021 Mitgliedern. Direktor Rothhaus-Berlin referierte über „Die Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens durch Gründung von Bezirksverbänden und einer Zentraleinkaufsstelle für Rohstoffe“. Der Redner beauftragte den Gedanken der Einrichtung einer Zentraleinkaufsstelle. Die Meinungen der Versammlung waren indessen geteilt und man erachtete nur die Gründung von Bezirksverbänden für zweckmäßig. — Wie die „Arbeiterzeitung“ bekannt gibt, steht ihrem früheren Redakteur, Parous, in Rußland, wo er sich mit unter den Demonstranten befand, die Verbannung nach Sibirien bevor. — Die letzten Alpensonderzüge, die gestern abgingen, waren von 1575 Reiseflüglern besetzt. Der Dresdner Sonderzug beförderte 560, der Leipziger 575 und der Chemnitzer Sonderzug 440 Personen. Von den Teilnehmern hatten etwa 400 München, 500 Ruffeln, 365 Salzburg und Reichenhall und 310 Lindau als Reiseflügel gewählt.

Dresden, 15. August. Se. Majestät der König traf heute vormittag im Residenzschloß ein und empfing daselbst die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der königlichen Hofstaaten zu Vorträgen und nahm militärische Meldungen entgegen. 1/1 Uhr mittags begab sich Se. Majestät wieder nach Schloß Moritzburg zurück.